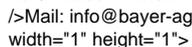




Wechsel an der Spitze der Arbeitnehmervertreter: Oliver Zühlke folgt auf Thomas de Win

Wechsel an der Spitze der Arbeitnehmervertreter: Oliver Zühlke folgt auf Thomas de Win
Thomas de Win tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück / Oliver Zühlke als neuer Gesamtbetriebsratsvorsitzender gewählt
Der Gesamtbetriebsrat der Bayer AG hat Oliver Zühlke (46) am Dienstag zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Er übernimmt damit die Nachfolge von Thomas de Win (56), der nach fast zehn Jahren an der Spitze des Gesamtbetriebsrats aus gesundheitlichen Gründen zurücktritt. De Win wird bis Mitte des Jahres auch seine weiteren Funktionen bei Bayer aufgeben, darunter auch seine Funktion als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats der Bayer AG. Zühlke ist seit 2007 Mitglied des Aufsichtsrats der Bayer AG und seit 2010 Vorsitzender des Betriebsrats in Leverkusen.
"Den Rücktritt von Thomas de Win bedaure ich sehr. Ich habe ihn stets als äußerst engagierten und fairen Gesprächspartner geschätzt, der sich mit aller Kraft für die Anliegen der Beschäftigten eingesetzt und dabei gleichzeitig die Interessen des Unternehmens berücksichtigt hat. Ausdrücklich bedanke ich mich bei ihm für alles, was er für Bayer geleistet hat. Seine Entscheidung, aus gesundheitlichen Gründen zurückzutreten, verdient Respekt", sagt Dr. Marijn Dekkers, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG.
"Mir fällt dieser Schritt sehr schwer", betont de Win. "Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bayer und das Unternehmen haben mehr als 40 Jahre einen großen Teil meines Lebens ausgemacht. Leider lässt es meine angeschlagene Gesundheit nicht zu, die herausfordernden Aufgaben mit dem dafür notwendigen Engagement fortzuführen."
Der Gesamtbetriebsrat hat Zühlke in seiner heutigen Sitzung einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. "Ich beglückwünsche Oliver Zühlke zu seiner neuen Aufgabe", sagt Arbeitsdirektor Michael König. "Herr Zühlke hat in den vergangenen Jahren auf vielen Ebenen seine hohe Kompetenz als Arbeitnehmervertreter bewiesen. Ich bin sicher, dass seine Wahl eine gute Entscheidung für die Beschäftigten und für Bayer ist und freue mich auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihm."
"Ich danke dem Gesamtbetriebsrat für das Vertrauen, das er mir ausgesprochen hat", sagt Zühlke. "Auf die neue Aufgabe freue ich mich sehr. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sicher sein, dass ich mich mit aller Kraft für ihre Belange einsetzen werde."
Oliver Zühlke wurde 1968 in Solingen geboren. 1985 begann er eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Bayer AG. Im selben Jahr trat er auch in die IG Chemie ein. Von 1988 bis 1994 war er Jugend- und Auszubildendenvertreter, seit 1994 ist er freigestelltes Mitglied des Betriebsrats. Seit 2010 ist er Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Leverkusen und seit 2014 Mitglied des Aufsichtsrats der Bayer Pharma AG. Neben seiner Tätigkeit bei Bayer hat Zühlke verschiedene Funktionen in der IG Bergbau, Chemie, Energie. So ist er Vorsitzender des Bezirksvorstandes, Mitglied im Landesbezirksvorstand und Beirat in der Bundesindustriegruppe Chemie, Mineralöl, Gas.
Thomas de Win wurde 1958 in Leverkusen geboren. Er trat 1974 in die Bayer AG ein und absolvierte eine Ausbildung zum Bürokaufmann. Anschließend war er in der AG-Verwaltung tätig. Nach Ableistung seines Zivildienstes wurde de Win 1984 Mitglied im Betriebsrat der Bayer AG, seit 1989 ist er freigestelltes Mitglied. 1998 erfolgte die Wahl zum stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden, seit diesem Zeitpunkt gehört er auch dem Gesamt- sowie dem Konzernbetriebsrat an. De Win war von 1999 bis November 2005 stellvertretender Vorsitzender des Bayer-Gesamtbetriebsrats. 2001 wurde er in den Hauptvorstand der IG Bergbau, Chemie, Energie gewählt. 2002 wurde de Win Mitglied im Aufsichtsrat der Bayer AG sowie Betriebsratsvorsitzender für den Standort Leverkusen. Letztere Funktion hatte er bis zum Frühjahr 2010 inne. Im Dezember 2005 übernahm er den Vorsitz des Gesamtbetriebsrats. Seit Juni 2010 ist Thomas de Win auch Vorsitzender des Bayer-Konzernbetriebsrats.
Hinweis an die Redaktionen:
Fotos in Druckqualität finden Sie zum Downloaden im Internet unter www.news.bayer.de.
Mehr Informationen finden Sie unter www.bayer.de.
Zukunftsgerichtete Aussagen
Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.
Bayer AG
Kaiser-Wilhelm-Allee 1
51368 Leverkusen
Deutschland
Telefon: +49 (0)214 30-1
Telefax: +49 - (0)214 - 30 - 66247
Mail: info@bayer-ag.de
URL: <http://www.bayer.de>


Pressekontakt

Bayer AG

51368 Leverkusen

bayer.de
info@bayer-ag.de

Firmenkontakt

Bayer AG

51368 Leverkusen

bayer.de
info@bayer-ag.de

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit, Agrarwirtschaft und hochwertige Materialien. Als Innovationsunternehmen setzt Bayer Zeichen in forschungsintensiven Bereichen. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will Bayer den Menschen nützen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig will der Konzern Werte durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft schaffen. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und handelt als Corporate Citizen sozial und ethisch verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte Bayer mit 110.500 Beschäftigten einen Umsatz von 39,8 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 3 Milliarden Euro.